



# Lichtenberg Gesellschaft e.V.

[www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter [tuprints](http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de), dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to [tuprints](http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de), E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

---

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

---

**Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

**In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

---

- 1 Conrad Höfer: *Carl Schüddekopf. I. Leben und Wirken. II. Bibliographie.* In: *Jahrbuch der Gesellschaft der Bibliophilen.* 15. Jg. 1916/17. Weimar 1918. XII-LXXXVI. Dort auch Fedor von Zobeltitz: *Carl Schüddekopf. Dem Gedächtnis des Freundes,* III-XI.
- 2 *Karl Wilhelm Ramler bis zu seiner Verbindung mit Lessing. Inaugural-Dissertation* Leipzig. Wolfenbüttel 1886.
- 3 Bw 1, XIV.
- 4 Diese und die folgenden Angaben sind der Personalakte Schüddekopfs im Goethe- und Schiller-Archiv Weimar entnommen, deren Einsicht dankenswerter Weise Direktor Dr. Jochen Golz ermöglichte.
- 5 Weitere Einzelheiten werden in der Geschichte der Gesellschaft der Bibliophilen e. V. nachzulesen sein, die der Verfasser in deren Auftrage vorbereitet und die als Festschrift zum hundertjährigen Bestehen 1999 erscheinen wird.
- 6 Georg Witkowski gedenkt in *Erzähltes aus sieben Jahrzehnten* (Leipzig 1938, bisher nur auszugsweise veröffentlicht, hier in: *Wandelhalle der Bücherfreunde*, 32 Jg., Heft 3/1990, S. 65ff. eines „guten Trinkkumpan“, bemängelt jedoch, daß er bei der Arbeit für die Zeitschrift alleingelassen wurde.

#### Zum Frontispiz:

#### Lichtenberg-Skulptur am neuen Darmstädter Polizeipräsidium

Das Material der Lichtenbergfigur ist Bronze, der Vielflächner auch Bronze (Zitat aus Dürers *Melancholia*); Sitzstein Granit, Horizontband Stahl, ebenso der Bogen. Der Textstein ist Granit, die Schrift Bronze. Die Skulptur ist zirka 1,50 Meter hoch, der Bogen zirka 10 Meter. Wichtig (und mit der bloßen Abbildung als Frontispiz nicht nachvollziehbar, man muß hingehen) ist die Einbettung in die Umgebung: Ausgangspunkt für die zweiteilige Arbeit ‚Horizonte‘ ist die Stelle im Darmstädter Polizeipräsidium, an der die Architekturachse eine Richtungsänderung erfährt. Ein flaches, in seiner formalen Ausprägung an die Horizontkonturen von Landschaftsformationen erinnerndes Metallband durchschneidet den Innenhof an der Knickstelle des gläsernen Verbindungsganges. Es überspannt dabei auch die Wasserfläche. Der Knickstelle gegenüber, vor die Wand plaziert, steht, der zweite Teil der Plastik, der zirka 10 Meter hohe Vertikalbogen aus Metall, an dessen Fuß eine kleine menschliche Figur auf einem Natursteinblock sitzt. Das Metallband nimmt die Formen des Horizonts auf, die sich dem Blick des Betrachters bieten, wenn er vom Casino aus über die Rheinebene hinweg auf die Hügel Rheinhessens schaut. Ein Element der umgebenden Landschaft wird aus dieser herausgelöst und in den abgeschirmten Bereich des Innenhofes hereingeholt. Trotz des bewegten Abschlußprofils vertritt das Metallband das waagrechte, horizontale Prinzip, das auch Ruhe und Dauer auszudrücken vermag. Der gekurvte Vertikalbogen visualisiert die Senkrechte und lenkt den Blick des Betrachters von der ruhigen horizontalen Linie des Bodens und der waagrecht Formation des Metallbandes hoch hinaus zum Himmel, der sich ohne Horizonte in die Unendlichkeit öffnet.

An dem Ort, an dem sich die Richtungsachsen von Band und Bogen begegnen, befindet sich also die Figur des Philosophen Lichtenberg. Über ihm im Bogen sitzt ein

Sperling, der den spiegelschriftlichen Text aus dem Sudelbuch (L 505) betrachtet:  
„Die Polizei-Anstalten in einer gewissen Stadt lassen sich füglich mit den Klappermühlen auf den Kirschen-Bäumen vergleichen. Sie stehen stille wenn das Klappern am nötigsten wäre, und machen einen fürchterlichen Lärm, wenn wegen des heftigen Windes gar kein Sperling kommt“.

*Christfried Präger*